



Antrag für die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien am 16.6.2023

Lueger Denkmal um weitere 86,5 Grad schrägen!

Seit Jahren ist die Statue des glühenden Antisemiten und Hitler-Idols Karl Lueger dank der hartnäckigen Arbeit von vor allem jüdischen Aktivist*innen im Gespräch – Zum Unwohl vieler Konservativen und Rechtsextremen.

Vorletzte Woche setzte die Stadt Wien der Debatte allerdings die Krone auf: um bis zu 500.000€ soll die Statue nun vom Sockel gehoben, von kontextualisierenden Graffiti gereinigt und dann wieder aufgestellt werden – Allerdings um ganze 3,5 Grad gekippt, und das in Zeiten von Prekarität und Teuerungen!

Wir fragen uns: Wozu so viel Geld für eine Kontextualisierung ausgeben, die in Wahrheit nichts als ein Hohn für alle ist, die sich seit Jahren eine echte Aufarbeitung des Antisemitismus in Österreich wünschen? Wir sind für eine kostengünstigere Variante der Kontextualisierung: mit der Abrissbirne.

Die Statue Karl Luegers gehört vielleicht in ein Museum, aber sicher nicht an einen öffentlichen Platz im 1. Bezirk – Das, während Wien im Stadtbild kaum Denkmäler hat, die an die Gräueltaten der NS-Zeit erinnern. Wien hat keinen Platz für Antisemitismus und deshalb hat sie auch keinen Platz für Denkmäler die an Antisemiten erinnern.

Lueger Denkmal um weitere 86,5 Grad schrägen!

Lueger Denkmal um weitere 86,5 Grad schrägen!

Daher möge die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Sommersemester 2023 beschließen:

- Die ÖH Uni Wien fordert die Unterstützung von Kontextualisierungsideen von Betroffenenengruppen (i.e. der JÖH).
- Die ÖH Uni Wien fordert den sofortigen Stopp der geplanten Kontextualisierung und die Umwidmung der hierfür geplanten 500.000€ zu sozialen Zwecken.
- Die ÖH Uni Wien fordert ein Treffen mit dem Bürgermeister der Stadt Wien, der Kulturstadträtin und den Vertreter*innen der Betroffenenengruppen.

Lueger Denkmal um weitere 86,5 Grad schrägen!